

WERKBEITRÄGE KANTON UND STADT LUZERN

Jurybericht Theater/Tanz

Jury:

Jost Nyffeler, Bern, Künstlerischer Leiter Commedia Bern, Regisseur
Felizitas Amman, Zürich, Tanz-Spezialistin und Theater-Wissenschaftlerin
Nicole Ziegler, Bern, Theaterwissenschaftlerin, Journalistin

Es wurden 11 Dossiers aus den Bereichen Theater und Tanz eingereicht. Die Jury vergab drei Werkbeiträge.

Die Jury beschloss, die Werkbeiträge nicht nach Sparten aufzuteilen und nicht einen Schwerpunkt bei Newcomern resp. verdienten Künstlern zu setzen. Ausschlaggebend für die Entscheidung war in erster Linie die Qualität der eingereichten Projekte. Weiteres Kriterium war die überregionale Ausstrahlung, respektive das Potential dazu.

CHF 30'000.- gehen an die Werkstatt für Theater Luzern

Für das Projekt „UROBOROS – Versuche über den Anfang mit dem “Theater Rostfrei (ein Unternehmen der Werkstatt für Theater)

Und die geplanten Projekte:

- **“Tschernobyl ”** eine professionelle Produktion der Werkstatt für Theater in Zusammenarbeit mit Elias Perrig, Basler Theater zum Thema Havarie. Premiere: Herbst 2010.
- **“Annebäbi im Säli - ein Wandertheater durch das Luzerner Hinterland von Säli zu Säli”** eine Co-Produktion der Werkstatt für Theater und dem Somehuus Sursee. Premiere: 15. April 2010
- **“Salons Philosophiques - Reihe 3”** ein Projekt der Werkstatt für Theater in Zusammenarbeit mit der philosophischen Fakultät der Uni Luzern, dem Philosophen Roland Neyerling und professionellen SchauspielerInnen und MusikerInnen aus Luzern. Vier Salons: Beginn: Januar 2010.
- **Eine Uraufführung** mit dem Chärnehuus Einsiedeln in Zusammenarbeit mit dem Autoren Paul Steinmann, der ein neues Stück zum Thema **“Der Teufel im Kloster Einsiedeln”** für uns schreibt. Premiere: August 2010.

Die Werkstatt für Theater ist seit 1989 in Luzern aktiv und verfolgt kontinuierlich ihren Weg. Überzeugend und für das Schweizer Theaterschaffen wichtig ist insbesondere die regelmässige Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Schweizer Autoren. Auch holt die Gruppe schweizweit renommierte Bühnenkünstler und Musiker für ihre Projekte nach Luzern.

Mit ihren Produktionen ist die Werkstatt für Theater nicht nur in der Stadt Luzern präsent, sondern tritt auch in der Region und darüber hinaus auf. Sie bringt relevante Themen auf die Bühne, sowohl im professionellen wie im Amateurbereich, und erreicht damit ein breites Publikum.

Der Beitrag an die Werkstatt für Theater ist zu verstehen als eine Würdigung des Schaffens der letzten Jahre und soll die Durchführung der geplanten Projekte erleichtern.

CHF 20'000.- gehen an Philipe Burrell

für das Projekt «I have to Stay to See how the Story Ends» von marygold & 2point4

Eine junge Luzerner Band wagt sich an ein Bühnenstück. Die Zusammenarbeit mit einer Luzerner Videokünstlerin und mit TänzerInnen und einer Choreografin aus Deutschland/Taiwan verspricht für Beteiligte und Publikum eine Horizont erweiternde Erfahrung. Auch ist zu hoffen, dass diese Produktion ein neues, junges Publikum für die Bühnenkünste zu interessieren vermag.

Das Konzept überzeugt und macht neugierig. Dank der international zusammen gesetzten Gruppe ist zu erwarten, dass die Produktion auch über Luzern hinaus Beachtung finden wird. Deshalb hat sich die Jury entschieden, das Wagnis einzugehen und diese junge Formation bereits für ihre erste Produktion mit einem Werkbeitrag zu fördern.

Wir freuen uns, mit diesem Beitrag eine Koproduktion des Südpol zu unterstützen.

CHF 20'000.- gehen an Patrick Boog und Alexander Huber / zwergenHAFT

für ihr Projekt «Showtime»

zwergenHAFT erreichen mit ihren Theatermasken eine ihnen eigene Ausstrahlung und theatralische Wirkung, die für Luzern einzigartig ist. Mit ihren Stücken sind sie bereits in der Schweiz und international auf Tournee. Künftig wollen sie sich noch stärker mit der internationalen Masken- und Figurentheaterszene vernetzen, was die Jury mit dem Werkbeitrag ausdrücklich fördern will.

zwergenHAFT bemüht sich zurzeit intensiv um ihre künstlerische Weiterentwicklung, namentlich im Bereich des innovativen Maskenbaus und des Figurenspiels. Die Jury unterstützt insbesondere den Wunsch des Duos, vermehrt mit erfahrenen Bühnenprofis zusammen zu arbeiten und sich formal und inhaltlich weiter zu entwickeln.